Freundesbrief

Dialog - Kinderhaus Wittlager Land - Charly's Kinderparadies - VSD

#4-2016

Nr. Dialog – Bahnhofstr. 1, 49152 Bad Essen

In dieser Ausgabe:

- Veranstaltungen im Haus Sonnenwinkel
- Jahresrückblick auf drei Seiten
- Fachtag „Kinder mit Fluchterfahrung"
- Plädoyer für erzieherische Einzelfallhilfen
- Praktikantinnen aus Spanien
- Wiehengebirge wird zur Theaterbühne
- Qualifizierte Flüchtlingspaten
- Voltigieren ist kein Yoga

Liebe Leserinnen und Leser,

in dieser Ausgabe blicken wir kompakt auf das Jahr zurück – was dem Verfasser durchaus schwer gefallen ist, angesichts der Fülle von Ereignissen, die unsere Arbeit in 2016 geprägt hat. Eine „Baustelle" – in manchen Fällen im wahrsten Sinne des Wortes – konnte gerade beendet werden, da stand schon die nächste Herausforderung an. Oft mussten wir kurzfristig auf aktuelle Entwicklungen reagieren. Neben der Flüchtlingskrise hat uns insbesondere der inoffizielle Entwurf zur Änderung des SGB VIII in Atem gehalten. Im nächsten Jahr wird es nicht einfacher, denn während ich dieses Vorwort schreibe, kommt eine Mail „…können wir im nächsten Jahr…".

Parallel dazu ist jedoch der Alltag weitergegangen: Der Ehrenamtstag und das Ferienspielangebot haben Rekordzahlen erreicht, die Krippen, Kindergärten, Wohngruppen und anderen Einrichtungen haben in ihren Tätigkeitsbereichen die Probleme der Menschen gelöst, sie entlastet und ihnen in vielerlei Hinsicht Sicherheit gegeben. Wir in der Geschäftsführung konnten uns immer sicher sein, dass unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nach bestem Gewissen eigenverantwortlich und fachkompetent denken und handeln. Eine Qualität, auf die wir sehr stolz sind. Soziale Arbeit wird durch Menschen gestaltet.

Unser Dank gilt auch wieder allen Kooperationspartnern, Institutionen und allen Menschen in Gesellschaft und Politik, die mit uns gearbeitet, diskutiert und im Sinne der Kinder Lösungen gesucht haben. Obwohl (oder gerade weil) der Blick bereits auf 2017 gerichtet ist, möchten wir Ihnen trotzdem eine ruhige und besinnliche Weihnachtszeit und ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2017 wünschen. Sie alle haben sich das verdient.

Aufgrund der vielen dringlichen Themen haben wir uns sogar selbst vergessen. Der Trägerverein Kinderhaus Wittlager Land e.V. (ehemals Kinderhaus Bad Essen e.V.) ist im November 1976 erstmalig urkundlich erwähnt. Unseren 40. Geburtstag holen wir in 2017 nach. Dann feiert übrigens auch die Familienferienstätte Haus Sonnenwinkel zehnjähriges Bestehen! Sie merken, der Jahresrückblick 2017 wird sicher wieder ähnlich umfangreich wie dieser…

Tim Ellmer & Heinrich Mackensen
Geschäftsführer Verbund Sozialer Dienste gGmbH

Dezember-März

Besuchen Sie uns im Internet!

Haus Sonnenwinkel? Gefällt uns!

facebook.com/haussonnenwinkel

Kinderhaus Wittlager Land gGmbH

kinderhaus-wittlagerland.de

Charly's Kinderparadies

charlyskinderparadies.de

Dialog für familienorientierte Sozialarbeit

dialog-badessen.de

Verbund Sozialer Dienste

Veranstaltungstermine Januar bis März in der Familienferienstätte Haus Sonnenwinkel

So., 08.01., 9-11.30 Uhr: Familienfrühstück Geboten wird ein reichhaltiges Frühstücksbuffet in netter Atmosphäre. Für Kinder gibt es ein Spiel-, Bastel- und Bewegungsangebot unter Anleitung von Erzieherinnen. Kosten: Kinder ab 3 Jahren 1€ pro Lebensjahr; Erwachsene 12€ . **Anmeldung erforderlich!**

Mo., 09.01., 9.30–11.30 Uhr: Krabbelfrühstück Im Haus Sonnenwinkel findet ein Krabbelfrühstück in netter Atmosphäre statt. Die Kleinen finden genügend Platz zum Spielen, Krabbeln und sich Kennenlernen. Kosten: 8€. **Anmeldung erforderlich!**

Do., 12.01., 14-17 Uhr: Fortbildung „Förderung von Deutsch als Zweitsprache" Kinder mit einer anderen Sprache als der deutschen Muttersprache sollen die Chance erhalten, die deutsche Sprache zu erwerben. Der Erwerb der Zweitsprache kann durch besondere Förderung im Kindergarten unterstützt werden und soll den Kindern aus zugewanderten Familien die gleichen Bildungschancen bieten. Dabei ist nicht nur eine vertraute Bezugsperson wichtig, sondern auch eine angstfreie und zugewandte Umgebung. Auch die Wertschätzung der Muttersprache ist ein besonderer Teil der Identität des Kindes. In dieser Fortbildung mit **Anna Peters** werden praktische Grundlagen vermittelt, die die Sprachförderung im pädagogischen Alltag unterstützen sollen. Kosten: 35€. **Anmeldung erforderlich!**

Februar

So., 12.02., 9-11.30 Uhr: Familienfrühstück Geboten wird ein reichhaltiges Frühstücksbuffet in netter Atmosphäre. Für Kinder gibt es ein Spiel-, Bastel- und Bewegungsangebot unter Anleitung von Erzieherinnen. Kosten: Kinder ab 3 Jahren 1€ pro Lebensjahr; Erwachsene 12€. **Anmeldung erforderlich!**

Mo., 13.02., 9.30–11.30 Uhr: Krabbelfrühstück Im Haus Sonnenwinkel findet ein Krabbelfrühstück in netter Atmosphäre statt. Die Kleinen finden genügend Platz zum Spielen, Krabbeln und sich Kennenlernen. Kosten: 8€. **Anmeldung erforderlich!**

Sa., 18.02., Prinzessinnentag Ein Nachmittag lang dreht sich alles um Prinzessinnen. Kosten: 9€. **Anmeldung erforderlich!**

Fr., 24.02.-So., 26.02.: Kurz und gut – Kurzurlaub mit der Familie" Ein Wochenende Erholung pur! …mit verschiedenen Aktivitäten und Angeboten – mal für die ganze Familie, mal für Eltern und Kinder getrennt: Kinderbetreuung, Familienabend mit Lagerfeuer und Stockbrot und einiges mehr. Kosten: Erwachsene 95€, Kinder 72€ (ermäßigt); Erwachsene 110€, Kinder 85€ (regulär). **Anmeldung erforderlich!**

März

Fr., 03.03.-So., 05.03.: „Ein starkes Team: Großeltern-Enkel-Tage Ein Wochenende nur für Großeltern und Enkel (4-10 J.): Zeit für gemeinsame Aktivitäten, Zeit für Kreativität und Zeit für Entspannung – mal gemeinsam, mal getrennt! Kosten: Erwachsene 95€, Kinder 72€ (ermäßigt); Erwachsene 110€, Kinder 85€ (regulär). **Anmeldung erforderlich!**

So., 12.03.: Familienfrühstück Geboten wird ein reichhaltiges Frühstücksbuffet in netter Atmosphäre. Für Kinder gibt es ein Spiel-, Bastel- und Bewegungsangebot unter Anleitung von Erzieherinnen. Kosten: Kinder ab 3 Jahren 1€ pro Lebensjahr; Erwachsene 12€. **Anmeldung erforderlich!**

Mo., 13.03.: Krabbelfrühstück Im Haus Sonnenwinkel findet ein Krabbelfrühstück in netter Atmosphäre statt. Die Kleinen finden genügend Platz zum Spielen, Krabbeln und sich Kennenlernen. Kosten: 8€. **Anmeldung erforderlich!**

Mi., 15.03., 19.45-22 Uhr: „Erziehungsalltag: Wie meistere ich Konflikte mit meinem Kind?" Referentin ist **Eva Moldenhauer**. Sie wird den Eltern Tipps geben, wie Konflikte mit Kindern gelöst und für beide Seiten zufriedenstellend geklärt werden können. **Anmeldung erforderlich!**

Jahresrückblick

Ein Jahr im Schnelldurchlauf

Von A wie „Ausbau" bis Z wie „Zusammenschluss": In den vergangenen zwölf Monaten hat sich in unserem Unternehmensverbund viel getan. Auf den folgenden Seiten blicken wir kurz und knapp auf die wichtigsten Ereignisse zurück.

Januar

Premiere: Die Veranstaltungsreihe für Eltern wird von **Simone Kluge** (DRK) eröffnet. Ihr Thema: Erste Hilfe am Kleinkind. Es folgen weitere Themenabende im Fortbildungszentrum Haus Sonnenwinkel, unter anderem „Konflikte unter Kindern" oder „Jungs – ein echtes Abenteuer". Für 2017 sind bereits weitere Abende mit neuen Themen geplant.

Neu: Am 1. Januar nimmt die zweite Clearingstelle des Verbunds Sozialer Dienste (VSD) in Wehrendorf die Arbeit auf. Zehn unbegleitete minderjährige Ausländer (umA) ziehen hier ein. Es ist die zweite Clearingstelle in der Gemeinde Bad Essen, im Oktober 2015 hatte die erste Einrichtung dieser Art in einem separaten Trakt des Haus Sonnenwinkels eröffnet.

Februar

Eröffnung: Direkt am Natur- und Erlebniskindergarten, gegenüber des Haus Sonnenwinkel, eröffnet die Krippe Charly's Kinderparadies Sonnenwinkel. Die Leitung übernimmt **Thalea Künker**, die auch schon die Krippe in Melle geleitet hatte. Zusammen bilden die Einrichtungen die Charly's Kinderparadies Sonnenwinkel gGmbH.

Rekord: Als das Kinderhaus Wittlager Land im Jahr 2010 erstmals den Ehrenamtstag organisiert hatte, waren 17 Personen zu Gast. In der Ludwig-Windthorst-Schule in Ostercappeln finden sich im Februar 80 Bürgerinnen und Bürger ein – so viele wie noch nie zuvor. Erstmals finden alle geplanten Workshops statt, die meisten Besucherinnen und Besucher möchten sich über Angebote zur Integration von Flüchtlingen informieren. Mit **Nora Bickmann** und **Harriet Delanie** sind anschließend noch zwei junge Damen zu Gast, die einen Vortrag über Völkerverständigung halten.

Ratgeber: **Jan-Uwe Rogges** Auftritt *(Bild rechts)* in der Aula des Gymnasiums Bad Essen ist der krönende Abschluss der Elternreihe. Der Autor und Erziehungsberater begrüßt fast 200 Mütter und Väter mit den Worten: „Kinder finden Eltern ätzend, die zu Erziehungsvorträgen gehen – und das auch noch ankündigen." Er rät ihnen, den Abend zu genießen: „Lachen Sie einfach. Morgen haben Sie nichts mehr zu lachen." Wer gut aufpasst, hört bei all der Ironie und dem Witz aber auch einige hilfreiche Tipps heraus.

März

Willkommensbüro: Das Willkommensbüro eröffnet Anfang des Monats. Es ist zentraler Bestandteil der gemeindeübergreifenden Flüchtlingsbetreuung im Altkreis Wittlage. Die Gemeinde Ostercappeln kümmert sich um Wohnraumbeschaffung, die Gemeinde Bad Essen um die Leistungsgewährung und Begleitung der Asylverfahren, und die Gemeinde Bohmte hat das Kinderhaus Wittlager Land mit der Sozialarbeit beauftragt. **Silke Schramm** *(Bild links)* ist somit oft die erste Ansprechpartnerin für neu zugewiesene Flüchtlinge, bringt sie zu ihren Wohnungen und organisiert den Start in ein neues Leben.

April

Umzug: Die beiden Clearingstellen des Verbunds Sozialer Dienste (VSD), Essenerberg und Wehrendorf, sollen zusammengelegt werden. Die Wahl fällt auf die ehemalige Gaststätte „Zum Grünen Jäger" in Ellerbeck (Schledehausen, Gemeinde Bissendorf). Bis zu 20 umAs sollen hier künftig unter einem Dach leben.

Jahresrückblick Teil II

Mai

Ferienspiele: Die Schülerinnen und Schüler aus dem Altkreis können dank des unermüdlichen Einsatzes der Jugendpflege aus 249 Angeboten für die Sommerferien wählen – im Vorjahr waren es „nur" 190. In den ersten zwei Wochen nach Anmeldebeginn haben sich bereits circa 250 Jugendliche für 207 Veranstaltungen angemeldet.

Betreutes Wohnen: Da die beiden Clearingstellen in Ellerbeck zusammengelegt sind, wird aus dem Standort in Wehrendorf ein „Betreutes Jugendwohnen". Die umAs, die hier wohnen, werden nicht wie in den Clearingstellen rund um die Uhr betreut.

Juni

Kampagne: Für die Online-Kampagne „Deutschland kann das" wird eine Multimedia-Story über den syrischen Jungen **Wissam** (3) aus Charly's Kinderparadies Lintorf gemacht *(Bild links, Foto Bundesregierung/Fotograf Darius Ramazani)*. Am ersten Tag wird der Alltag mit dem Fotoapparat begleitet, am zweiten Tag stehen Interviews und Dreharbeiten an. Ein Mitarbeiter bekennt auf seiner privaten Facebookseite: „Die für mich schönste Integrationsgeschichte unserer Kampagne: Wissams erste Schritte in Charly' s Kinderparadies Lintorf (in dem tatsächlich paradiesische Zustände herrschen) im herrlich entspannten Kurort Bad Essen."

Ende: Das BOB-Projekt (Bohmte-Ostercappeln-Bad Essen) endet mit dem BOB-Festival auf der Venner Mühleninsel. Die Jugendpfleger aus den drei Gemeinden waren zugleich die Sprecher der Jugendinitiative. Ausgangspunkt war das Forschungsprojekt „Jugend.Stadt.Labor." des Bundesinstituts für Bau-, Stadt- und Raumforschung. Mehrere Vorhaben sind in den vergangenen Jahren realisiert worden. So das BOBatelier in Bohmte und die BOBmixed.zone am Skaterplatz in Bad Essen-Eielstädt. Als Räumlichkeit genutzt werden dort jeweils große Schiffscontainer. Ein weiteres Projekt ist das freie WLAN rund um die drei Rathäuser.

Juli

NBA: Der TuS Bad Essen richtet erstmals ein Basketball-Camp aus. Das Kinderhaus Wittlager Land ist ebenfalls als Kooperationspartner beteiligt. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer um Organisator **Lars Herrmann** werden im Haus Sonnenwinkel verpflegt. Der Amerikaner **Torrell Martin** (32, Bild rechts), der zu Beginn seiner Karriere bei dem NBA-Team Orlando Magic unter Vertrag stand, ist die ganze Woche dabei. Er berichtet von seinem Werdegang und von seinen Erfahrungen in Polen, Griechenland, in der Türkei, Deutschland (Bremerhaven) und Frankreich. Einige Mädchen können die Tränen beim Abschied nicht zurückhalten. Das Camp ist vom Landkreis Osnabrück, von der Allianz-Kinderstiftung sowie von der Lotto-Sport-Stiftung Niedersachsen finanziell gefördert worden.

Sprachcamp: Wie schon 2015 findet auch in diesem Jahr ein Sprachcamp im Haus Sonnenwinkel statt. Im Hoch- und Niedrigseilgarten wachsen die Jugendlichen über sich hinaus.

Holding: Die gemeinnützigen GmbHs Charly's Kinderparadies, Dialog, Kinderhaus Wittlager Land und Verbund Sozialer Dienste schließen sich zum 1. Juli zur Verbund Sozialer Dienste Holding zusammen. Mit der bis dato bestehenden Struktur seien manche Abläufe unnötig kompliziert gewesen, unter anderem bei der Leistungsabrechnung.

Jahresrückblick Teil III

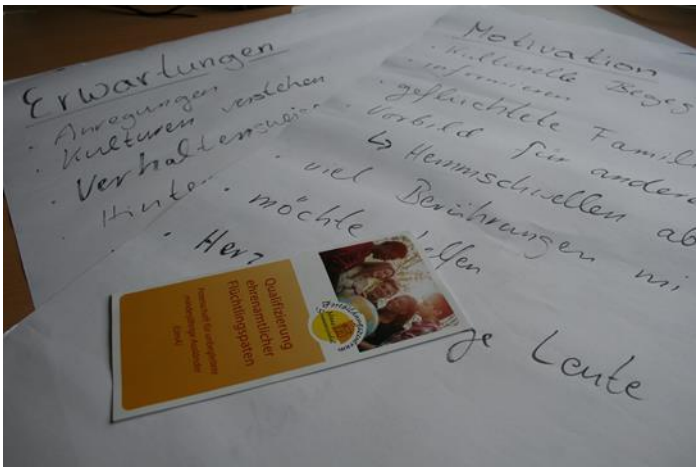
September

Umzug: Die Geschäftsführung zieht in das neue Büro in der Bürgermeister-Otto-Knapp-Straße (Bohmte) ein. Nach und nach folgen in den nächsten Wochen die Mitarbeiterinnen aus der Verwaltung, manche Fachbereichsleiter sowie die Prokuristen.

Oktober

Fachtag: „Kinder mit Fluchterfahrungen" lautet das Thema des ersten Fachtags im Fortbildungszentrum Haus Sonnenwinkel (siehe Seite 6). Zu Gast ist u.a. der renommierte Psychologe und Mitbegründer des Kinderschutzzentrums Berlin, Prof. Dr. **Jörg Maywald**.

Ehrenamt: Die Qualifizierung ehrenamtlicher Flüchtlingspaten beginnt (siehe Seite 10, Bild rechts). An sechs Montagen und drei Samstagen werden die Teilnehmerinnen für kulturelle Hintergründe und Verhaltensweisen sensibilisiert und auf die Begleitung bzw. den Austausch mit umA und geflüchteten Familien vorbereitet. Gefördert wird der Kurs durch das Land Niedersachsen.



Bienvenidas: Sieben spanische Praktikantinnen aus der Region Lleida kommen an. Sechs kommen in den Dialog-Wohngruppen zum Einsatz, eine unterstützt **Helmut Pfeiffer** in der IT. Sie bleiben für drei Monate (siehe Seite 8).

November

Ausbau: Der Ausbau des Jugendtreffs in Bohmte wird abgeschlossen. Im Obergeschoss stehen nun weitere Räume zur Verfügung.

Dezember

IT: Helmut Pfeiffer, Leiter IT des VSD, bringt die IT-Struktur auf Vordermann und auf den neuesten Stand.

Fragebogen: Zum ersten Mal findet eine (anonymisierte) Online-Befragung aller Mitarbeiter statt, um die Zufriedenheit zu erfassen und um die Schwerpunkte und Verbesserungsbereiche näher beleuchten zu können.

Fachtag: Kinder mit Fluchterfahrung

„Wir müssen uns Richtung Vielfalt verändern"

Sie sind erschöpft von der beschwerlichen Reise, verstehen kein Wort und sind zunächst allein unter Fremden: Kinder mit Fluchterfahrungen stellen in der Regel eine enorme Herausforderung für Erzieherinnen und Erzieher dar. „Wie kann ein guter Start in der Kita gelingen? Welche pädagogische Arbeit können und müssen wir leisten? Dies sind zwei wesentliche Fragen, die wir im Laufe des Tages mit Ihnen klären möchten", sagte **Anna Peters**. Sie ist bei Charly's Kinderparadies für den Bereich Qualitätsmanagement zuständig und hatte den Fachtag „Kinder mit Fluchterfahrungen" im Haus Sonnenwinkel organisiert.

Erzieherinnen aus den unterschiedlichsten Ecken des Osnabrücker Landes waren der Einladung gefolgt. Für manche von ihnen war dieses Thema neu, andere betreuen schon seit einigen Jahren Kinder mit Migrationshintergrund, die ohne Deutschkenntnisse in die Kita kommen.

Hanna Prinzler ist Sozialarbeiterin und Fachkraft für elementarpädagogische Sprachförderung im Kindergarten Wirbelwind (Bohmte). Sie berichtete von ihren Erfahrungen. Aktuell seien neun Kinder mit Fluchterfahrung in der Einrichtung. „Regeln oder ein strukturierter Tagesablauf sind für viele erst einmal ungewohnt", so Prinzler. Die Eltern der deutschen Kinder hätten mitunter die Sorge, dass ihre Kinder zu kurz kommen. „Bei zwei oder drei Kindern mit Fluchterfahrung pro Gruppe kommt niemand zu kurz", versicherte sie. „Die Kinder lernen voneinander."

(von links: Anna Peters, Denise Peters, Dr. Jörg Maywald, Karin Präger und Hanna Prinzler)

Die Verständigung sei natürlich eine Herausforderung. Aus diesem Grund habe man den Tagesablauf visualisiert und mit Symbolen versehen, etwa eine Uhr mit der entsprechenden Bring- bzw. Abholzeit. „Das gibt den Familien Struktur und Sicherheit", sagte Prinzler. Die Eingewöhnung sei Balsam für die Seele der Eltern: „Die Kinder sind überwältigt von den Spielmaterialien. Und die Eltern freuen sich, dass sich jemand um ihr Kind kümmert und dass es unbeschwert draußen spielen kann."

Eine Teilnehmerin fasste die Aufgabe der Krippen und Kindergärten so zusammen: „Wir versuchen, den Familien Halt und Geborgenheit zu geben. Die Kita muss ein Ort sein, an dem sie einfach Kind sein können."

Als „sehr aufschlussreich" behält Organisatorin Anna Peters den Vortrag von Prof. Dr. **Jörg Maywald** in Erinnerung. Er habe vor allem die Rechte der Kinder nachvollziehbar dargestellt. „Auch kam von ihm der Hinweis, dass wir alle – die komplette Gesellschaft, nicht nur Geflüchtete – uns in Richtung Vielfalt verändern müssen", so Peters.

Der Mitbegründer des Berliner Kinderschutz-Zentrums stellte zunächst eine Zahl vor: 65 Millionen Menschen befinden sich weltweit auf der Flucht, etwa die Hälfte sei minderjährig. „Es hat eine problematische Verschiebung gegeben: Unsere Belastung steht nun im Vordergrund, in den Medien ist von Ansturm, Flut, Lawine und Krise die Rede. Nicht mehr die Flüchtlinge kommen problembelastet zu uns, sondern unsere Belastung wird in den Vordergrund gerückt", kritisierte der Psychologe. Den Kindern solle man vor allem freies Spielen ermöglichen, „denn ein Kind spielt nicht, um zu lernen" – sondern um des Spielenwillens. Außerdem müsse die Meinung und der Wille des Kindes (altersgemäß) berücksichtigt werden.

Den letzten Part übernahm **Karin Präger**, Fachberaterin für Kindertageseinrichtungen in kommunaler und freier Trägerschaft im Landkreis Osnabrück. Sie habe noch einmal deutlich gemacht, wie wichtig es ist, die Übergänge für geflüchtete Kinder möglichst bedürfnisorientiert zu gestalten. Der Fachtag endete mit einem Fallbeispiel, bei dem es um das Schubladendenken und um die eigene Reflexion ging.

Aufbauend zum Fachtag wurden in der Folge Fortbildungsinhalte angeboten, die in fünf Module gefasst waren.

Evaluation der ambulanten Erziehungshilfe

Plädoyer für erzieherische Einzelfallhilfen

In der Ausgabe 3-2016 sind bereits Auszüge und Diagramme aus der Evaluation der Jugendhilfe im Landkreis Osnabrück (EJO) veröffentlicht worden. Diverse Aussagen stützen das überdurchschnittlich gute Ergebnis der Kinderhaus Wittlager Land gGmbH. „Viele Aussagen sind ein Plädoyer für erzieherische Einzelfallhilfen. Die Familien, Kinder und Jugendlichen erhalten individuelle Unterstützung und profitieren davon in den Bereichen Schule oder berufliche Entwicklung. Sie erhalten wichtige Entlastung in teils existentiellen Krisensituationen, werden selbstbewusster, strukturierter, und es kommt zu weniger Konflikten", betont **Jörg Fischer**, Fachbereichsleiter Ambulante Hilfen.

Hier einige Auszüge (sic!):
- Nach seinen ganzen vielen Negativerfahrungen läuft endlich vieles für ihn gut. Er hat außerdem noch eine Teilleistungsstörung und wird vom Landkreis gefördert durch eine Lerntherapie. Dadurch gibt es zur Zeit ein Super- Netzwerk aus Schule Lerntherapiestelle, Tagesgruppe und uns als Eltern. Das gefällt dem Sohn nicht ganz so gut, weil wir eng zusammenarbeiten und uns über alles austauschen. Aber so läuft es und der Sohn kann uns weder mit den Schulaufgaben oder etwas anderem dadurch flutschen. Durch die schulische Verbesserung hat der Sohn mehr Selbstbewusstsein entwickelt und ist ruhiger geworden. Dadurch die häusliche Situation viel entspannter. Seit diesen Veränderungen und besonders durch die Tagesgruppe hat der Sohn große Fortschritte gemacht.

- Ich hatte keine Kraft mehr, war ratlos … ich brauchte Hilfe … die ist gekommen und hat mich meiner Konsequenz gestärkt…ich möchte eine liebe Mutter zu meinen Kindern sein … ich habe es geschafft …

- Durch die Unterstützung konnte ich Sachen in der Erziehung umsetzen, die ich eigentlich auch schon vorher gesehen habe, es aber nicht geschafft habe. In den Gesprächen habe ich mich durch das Besprechen entlasten können, weil es verstanden wurde. Das hat mir in jeder Woche wieder neu geholfen, weiter zu machen und zu wissen, dass es richtig ist.

Fischer ergänzt: „Das Zusammenleben in der Familie wird teilweise völlig neu erlebt. Wichtig ist in diesem Zusammenhang auch eine zugewandte und wertschätzende Haltung der pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gegenüber den Klienten. Sie ist die Basis für eine gelingende Zusammenarbeit."

- Es war eine gute Hilfe, ohne die es wahrscheinlich nicht überstanden hätte. Ich hatte sehr großes Vertrauen in die Helfer. Sie waren in Notfällen für mich da und haben mir sehr bei Gericht zur Seite gestanden. Sie waren sehr warmherzig.

- Die Situation in der Familie hat sich von sehr schlecht auf sehr gut verbessert.

- Wir haben einen Wochenplan für einzelne Aufgaben im Haushalt, der wöchentlich für alle Familienmitglieder rotiert. Wir setzen uns gemeinsam an einen Tisch und besprechen alles, was bewältigt werden muss, in dieser Runde.

- Insgesamt kann ich, bzw. können wir besser mit kleinen Schwierigkeiten des Sohnes, aber auch mit anderen Schwierigkeiten umgehen, seitdem die Hilfe bei uns war. Wir haben gelernt, kleine Schritte nacheinander zu machen und gemeinsam alles zu schaffen.

- Die Tochter ist selbstbewusster geworden, sie ist fröhlicher geworden… Die beiden Schwestern haben die schrecklichen Streitigkeiten auch hinter sich gelassen, sie sind jetzt mehr zusammen gewachsen. Die Aggressivität hat sich fast vollständig gelegt.

Erasmus-Praktikum

Junge Fachkräfte aus Spanien

Eine Delegation aus Lleida bestehend aus Vertretern der Schulen und Politik war im November in Bad Essen zu Gast. Der Grund: Sieben junge Spanierinnen aus dieser Region machen derzeit ein dreimonatiges Praktikum. Sie kommen in verschiedenen Bereichen des VSD zum Einsatz. Möglich wird dies durch das Austausch- und Bildungsprogramm „Erasmus+" der EU. Zwischen der katalanischen Region und dem Landkreis Osnabrück hat sich eine enge Zusammenarbeit entwickelt. Es ist nicht das erste Mal, dass Praktikanten aus Spanien Erfahrungen im Osnabrücker Land sammeln.

Für den VSD ist es allerdings eine Premiere. Sechs der sieben Spanierinnen arbeiten in den Wohngruppen der Dialog gGmbH, eine kommt unternehmensübergreifend im Bereich IT zum Einsatz. Anfang Dezember folgt noch eine Psychologin. Bei den Wohngruppen der Dialog gGmbH handelt es sich um stationäre Einrichtungen aus dem Bereich der Kinder- und Jugendhilfe. „In Deutschland gibt es einen Fachkräftemangel. Junge Leute aus Spanien haben hier eine realistische Chance auf einen Arbeitsplatz", sagte VSD-Geschäftsführer **Tim Ellmer** beim Abendessen mit der Delegation im Haus Sonnenwinkel auf dem Essenerberg. Die Jugendarbeitslosigkeit in Spanien sei sehr hoch, auch gut ausgebildete und erfahrene Pädagoginnen und Pädagogen hätten es in der Heimat schwer, einen Job zu bekommen. Ellmer war im Frühjahr in Spanien, an Berufsschulen und Universitäten hatte er das deutsche Jugendhilfesystem und die Dialog-Wohngruppen vorgestellt.

Normalerweise lernen die Praktikanten aus Spanien ein Jahr lang Deutsch, ehe sie beginnen. In diesem Fall sei der Zeitraum zu kurzfristig gewesen. „In der Pädagogik ist Sprache enorm wichtig. Je mehr Deutsch sie sprechen können, desto mehr können wir sie einbinden", sagte Ellmer. Der erste Test laufe Ende Dezember aus. „Wir werden sicherlich noch zwei oder drei weitere Male spanische Praktikanten aufnehmen", so der Geschäftsführer.

Erasmus+

Erasmus+ ist das Programm für Bildung, Jugend und Sport der Europäischen Union. In Erasmus+ werden die bisherigen EU-Programme für lebenslanges Lernen, Jugend und Sport sowie die europäischen Kooperationsprogramme im Hochschulbereich zusammengefasst.

Erasmus+ ist mit einem Budget in Höhe von rund 14,8 Mrd. Euro ausgestattet. Mehr als vier Millionen Menschen werden bis 2020 von den EU-Mitteln profitieren. Das auf sieben Jahre ausgelegte Programm soll Kompetenzen und Beschäftigungsfähigkeit verbessern und die Modernisierung der Systeme der allgemeinen und beruflichen Bildung und der Kinder- und Jugendhilfe voranbringen.

Wer profitiert von Erasmus+?

- 2 Millionen Studierende können im Ausland studieren oder sich fortbilden, z. B. im Rahmen von 450.000 Praktikumsmöglichkeiten;
- 650.000 Berufsschülerinnen und -schüler sowie Auszubildende erhalten Stipendien, um im Ausland zu lernen, sich fortzubilden oder zu arbeiten;
- 800.000 Lehrkräfte an Schulen und Hochschulen, Ausbilderinnen und Ausbilder, Jugendbetreuerinnen und Jugendbetreuer können im Ausland unterrichten oder sich fortbilden;
- 200.000 Studierende, die einen kompletten Masterstudiengang in einem anderen Land absolvieren, profitieren von einem Garantie-Instrument für Studiendarlehen;
- mehr als 500.000 junge Menschen können im Ausland Freiwilligendienst leisten oder an einem Jugendaustausch teilnehmen;
- mehr als 25.000 Studierende erhalten Stipendien für gemeinsame Masterabschlüsse, wobei sie an mindestens zwei Hochschulen im Ausland studieren;
- 125.000 Schulen, Berufsbildungs- und Ausbildungseinrichtungen, Hochschulen und Erwachsenenbildungseinrichtungen,

Kreative Umweltbildung

Natur auf kreative Weise erleben

Viele pädagogische Angebote der Familienferienstätte Haus Sonnenwinkel sind dank der Kooperation mit Kubikus möglich. Ab Mai 2017 haben Schulklassen und Jugendgruppen eine weitere Auswahlmöglichkeit: Waldtheater!

Kubikus steht für hautnahes Naturerleben, fantasievollen, gestalterischen Umgang mit Naturmaterialien und Gemeinschaftsaktionen, die lange im Gedächtnis bleiben. Das dürfte auch für das 1. Waldtheater des Osnabrücker Landes gelten. Dies hat nichts mit Freilichtbühne und dem (professionellen) Vortragen von auswendig gelernten Textpassagen zu tun. Vielmehr ist es so, dass der Wald zur Bühne und die TeilnehmerInnen zu Schauspielern, zu Wesen des Waldes werden. Im Rollenspiel setzt sich jeder spielerisch und kreativ mit seinem Part auseinander. Dabei lernt er das Tier bzw. die Pflanze, sich selbst und seine Stärken, aber auch die anderen Mitspieler besser kennen. Die Gruppe nimmt sich als „Gefüge" mit vielfältigen Talenten, Interessen und Eigenarten wahr und „rauft" sich im NaturSchauspiel zusammen – ein unvergessliches Gruppenerlebnis.

Zu Beginn des Theater-Projekts schauen sich alle gemeinsam im Wald um: Was rankt, krabbelt, schleicht und wuchert hier? Die Gruppe lernt Tier- und Pflanzenarten kennen und erfährt, dass alle Lebewesen des Waldes miteinander verbunden und voneinander abhängig sind. Mit diesem Hintergrundwissen schlüpfen sie in ein Theaterstück und werden eins mit den Lebensgemeinschaften im Wald. Spätestens jetzt werden große Gruppen/Schulklassen in zwei kleinere eingeteilt, damit jeder eine Rolle spielen kann.

Hat jeder seinen Part gefunden, werden Masken zur jeweiligen Rolle gebastelt und geprobt, wie man sich beispielsweise in der „Haut" eines Eichhörnchens oder einer Eule fühlt, bewegt und agiert. Erfahrungsgemäß verwandeln sich einige Spieler lieber in eine hundertjährige Buche, die das emsige Treiben der Ameisen gelassen beobachtet. Da es kein richtig oder falsch gibt, kann sich jeder alles trauen. Diejenigen, die Lust haben, sich als „Rampensau" auszuprobieren, werden genauso zur Geltung kommen, wie diejenigen, die sich lieber mit einer wortkargen Statistenrolle begnügen. Die Kubikus-PädagogInnen stehen als Regisseure hilfreich zur Seite, vermitteln theaterpädagogisches Know how in Form vieler kleiner Übungen und geben Tipps, damit der rote Faden nicht verloren geht.

Den krönenden Abschluss bildet natürlich die Aufführung des Theaterstücks. Kleine Gruppen spielen ganz für sich allein, ohne Beobachter. Bei aufgeteilten Schulklassen ist jede Teilgruppe mal schauspielerisch aktiv, mal wohlwollendes Publikum.

Neugierig geworden? Das Waldtheater richtet sich an Schulklassen der Jahrgänge 1-8. Für einen Waldtheater-Tag mit sechsstündiger Betreuung berechnet Kubikus, inklusive aller Nebenkosten, 250 € pro Gruppe. Wird ein zweiter Tag dazu gebucht, um z.B. eine eigene Geschichte zu erfinden und zu spielen, kostet dieser Tag 200 €. Gebucht werden kann das Angebot im Rahmen einer Klassenfahrt über das Haus Sonnenwinkel oder als Tagesausflug direkt bei Kubikus (info@kubikus-badessen.de oder Tel. 0151 / 201 49 747).

Ehrenamt: Qualifikationskurs Flüchtlingspaten

33 Stunden, die sich gelohnt haben

„Wir freuen uns, großes bürgerschaftliches Engagement fördern und unterstützen zu können", sagte **Nils Bollhorn** beim Abschluss des Qualifikationskurses Flüchtlingspaten im Fortbildungszentrum Haus Sonnenwinkel. Als pädagogischer Leiter des Verbunds Sozialer Dienste (VSD) sei es seine Aufgabe, gesellschaftliche Prozesse zu beobachten und gegebenenfalls Bedarfe zu decken. „So viele Menschen, auch hier in der Region, engagieren sich für Flüchtlinge. Diesen Ehrenamtlichen wollten wir eine Qualifikation ermöglichen", so Bollhorn.

Sechs Montagabende, drei Samstage: insgesamt 33 Stunden haben die sieben Teilnehmerinnen mit Referentin **Denise Peters** (Bild, 4. von links) auf dem Essenerberg verbracht. „Was ihr geleistet habt und wie ihr euch eingebracht habt, verdient eine besondere Würdigung", so die Mitarbeiterin aus der VSD-Clearingstelle für unbegleitete minderjährige Ausländer (umA) in Ellerbeck. Das Lob kam aus der Runde zurück: „Denise war eine verlässliche Ansprechpartnerin. Mit ihrer Art, ihren Methoden und ihrem Fachwissen war sie das Schmuckstück unserer Runde", hieß es. Eine andere Teilnehmerin war froh, „dass dieser Kurs stattgefunden hat und dass Leute den Mut gehabt haben, dieses Programm auf die Beine zu stellen".

In den vergangenen sechs Wochen habe Peters zusammen mit den Gast-Rednerinnen und -Rednern die Teilnehmerinnen ermutigt, neue Blickwinkel einzunehmen. Man habe sich auch untereinander privat kennen und schätzen gelernt. Die gute Gemeinschaft habe ihr Übriges zu einem gelungenen Kurs beigetragen.

Denise Peters war „traurig, dass die harmonische Zeit schon vorbei ist". Für eine Teilnehmerin aus Atter (Osnabrück) war es der passende Zeitrahmen: „Sechs Wochen sind knackig. Aber so hatte man den vorherigen Termin noch im Kopf und konnte daran anknüpfen."

Eine Teilnehmerin wünschte allen gute Begegnungen und schlug vor, dass sich die Gruppe in einem Rhythmus von drei Monaten trifft und austauscht. Sie könne sich vorstellen, demnächst gemeinsam mit Flüchtlingen zu kochen, an einem oder zwei Samstagen im Monat. Die Teilnehmerin aus Atter überlegt, Flüchtlinge künftig bei Behördengängen zu begleiten und zu unterstützen.

„Jedes Engagement ist unheimlich wertvoll. Ich hoffe, jede von Ihnen findet das richtige Feld", sagte Bollhorn zum Abschluss.

Kursleiterin Denise Peters hat ein halbes Jahr in Syrien gelebt, war für längere Zeit in Kairo (ein Jahr), im Sudan (sieben Monate) sowie kurz in Iran, Afghanistan, Kamerun und Amerika. Auch mit der Ausbildung von Ehrenamtlichen kennt sie sich aus, so hat sie Integrationslotsen in der Stadt und im Landkreis Osnabrück ausgebildet. Themen dieser Qualifikation waren: Fluchtursachen und –hintergründe, Ausländer- und Asylrecht, psychosoziale Situation von Asylbewerbern in der Region, interkulturelle und soziale Kompetenzen, Biografiearbeit, Möglichkeiten und Grenzen des Ehrenamts sowie Netzwerkbildung. Das Land Niedersachsen hat das Projekt aus Mitteln zur Förderung der Teilhabe zugewanderter Menschen und der Akzeptanz gesellschaftlicher Vielfalt gefördert.

Tiergestützte Pädagogik

Voltigieren ist kein Yoga

„Das Glück der Erde liegt auf dem Rücken der Pferde." Ob das stimmt? Die Kinder und Jugendlichen aus den Wohngruppen der Dialog gGmbH konnten sich jedenfalls aus erster Hand davon überzeugen. Sie waren bei der integrierten Pferdegemeinschaft Vehrte auf dem Hof Marx in Vehrte (Gemeinde Belm) zu Gast.

Melanie Werremeyer hatte zu einem Weihnachtsnachmittag rund um das Pferd eingeladen. Sie ist Expertin für Hippotherapie und Reiten als Gesundheitssport. „Das linke Bein nach hinten ausstrecken, den rechten Arm jetzt nach vorne", lautete eine Anweisung auf dem Holzpferd. „Das ist Voltigieren und kein Yoga", merkte sie an. Und die Kinder selber merkten: „Oh, so leicht ist das ja gar nicht."

In einer zweiten, kleineren Reithalle konnten sie das bei Werremeyer Gelernte sogar auf dem Rücken eines Ponys austesten. Wer es gemütlicher haben wollte, konnte auf einem der anderen Pferde Platz nehmen und sich durch einen Parcours in der großen Reithalle führen lassen. Ein Junge hatte dann noch einen ganz großen Auftritt vor den Augen aller anderer. Die zirkusreife Nummer begeisterte alle.

„Einige unserer Kinder und Jugendlichen besuchen die interne Reittherapie oder bekommen extern Reitunterricht", sagte **Thomas Hunneshagen-Brockmeyer**, Leiter der Wohngruppe Ulmenhof. Ihn überraschte es daher nicht, wie wenig Berührungsängste die meisten hatten.

Die Gäste waren nicht mit leeren Händen gekommen: Die älteren Jungen hatten mit Arbeitspädagoge **Thomas Schneider** passend zur Vorweihnachtszeit eine Krippe angefertigt *(Bild links)*. Sie wurde Werremeyer und ihren Helferinnen übergeben. Auch die Pferde sollten natürlich etwas von dem Besuch haben, ein Sack Möhren blieb auf dem Hof.

Bereits im vergangenen Jahr waren die Dialog-Wohngruppen bei der PG zu Gast. 2015 durften sie sich die Generalprobe für das Weihnachtsmärchen „Amy – Die gewöhnliche Prinzessin" ansehen. Obwohl es in diesem Jahr keine Aufführung gegeben hat, wurden die Kinder und Jugendlichen wieder eingeladen.

✂- - - -

Wir suchen für eine unserer Wohngruppen

Dipl. Sozialpädagogen (m/w) / Dipl. Sozialarbeiter (m/w) / Erzieher (m/w)

Ihr Profil:

- ein abgeschlossenes Studium zum Dipl. – Sozialarbeiter/Sozialpädagogen (m/w); Diplom - Pädagogen (m/w) /Diplom – Heilpädagogen (m/w) Diplom – Psychologen (m/w) u./oder abgeschlossene Ausbildung zum Erzieher (m/w)
- Berufserfahrung in der stationären Jugendhilfe
- wünschenswert ist eine systemische oder familientherapeutische Zusatzausbildung
- Engagement und kreative Ideen
- EDV-Grundkenntnisse
- Flexibilität, Belastbarkeit sowie Fähigkeit zur Teamarbeit
- Selbständiges, eigenverantwortliches und zuverlässiges Arbeiten

Unser Angebot

- Mitarbeit in einem engagierten und innovativen Team
  eine leistungsgerechte Vergütung
- einen abwechslungsreichen Arbeitsplatz
- Aufgaben mit großer Eigenverantwortlichkeit und Selbständigkeit
- interessante Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten
- regelmäßige externe Supervision

Bei Interesse freuen wir uns auf Ihre schriftliche Bewerbung.

Koedukativausgerichtete intensivpädagogische-therapeutische Wohngruppen mit individualpädagogischen Zusatzangeboten

Einrichtung	Platzzahl	freie Plätze	Aufnahmealter
WG Wittlage (Kindergruppe, Jungengruppe, Appartement)	2x4 + 1	0	6-14 Jahre
WG Ulmenhof (Jungengruppe, Einliegerwohnung)	2x4 + 1	2	6-14 Jahre
WG Maschweg (Jungen-, Mädchengruppe, Einliegerwohnung)	2x4 + 1	1	ab 6 Jahre
WG Schledehausen (Jungen- und Mädchengruppe)	2x4	2	ab 6 Jahre
WG Wimmer (Jungengruppe und ein individual-pädag. Platz)	6 + 1	0	6-14 Jahre
Mädchengruppe	4	1	ab 6 Jahre
Mädchengruppe	4	0	ab 6 Jahre

Leistungsangebote und Entgeltsätze können unter erziehungsleitung@dialog-badessen.de angefordert werden.

Dialog - gemeinnützige Gesellschaft für familienorientierte Sozialarbeit mbH

Bahnhofstraße 1
49152 Bad Essen
Homepage: www.dialog-badessen.de
E-mail: info@dialog-badessen.de

Mitglied im Paritätischen Niedersachsen
Spendenkonto:
IBAN: DE43 2655 0105 0002 0484 45
Sparkasse Osnabrück, BIC: NOLADE22XXX

Aufnahmeanfragen und Erziehungsleitung:
Heiner Wilken (Dipl.-Psych.) Tel. 05472/4043718
Handy 0170/9152180
Fax 05472/9455-55

Druck und Versand
Kinderhaus Wittlager Land gGmbH
Meller Str. 3
49152 Bad Essen
Mail: ingridbuelow@kinderhaus-wittlagerland.de
www.kinderhaus-wittlagerland.de

Einrichtungen
Wohngruppe Wimmer Tel. 05472/9776070

Wohngruppe Maschweg Tel. 05472/9770071

Intensivpädagogische Mädchengruppe I
Tel. 05472/9782929

Intensivpädagogische Mädchengruppe II
Tel. 05472/945521

Intensiv-pädagogische Wohngruppe Wittlage I
Tel. 05472/945511

Intensiv-pädagogische Wohngruppe Wittlage II
Tel. 05472/945517

Intensiv-pädagogische Jungengruppe Ulmenhof I+II Tel. 05745/300114

Wohngruppe Schledehausen Tel. 05402/6449951

Tagesgruppe Kinderhaus

Auf der Breede 6
49152 Bad Essen
Tagesgruppe Tel. 05472/5699

Erziehungsleitung und Fachberatung „Ambulante sozialpädagogische Hilfen“
Jörg Fischer Handy 0175/2959766
Fax 05472/9488-53

Kinderhaus Wittlager Land e.V.
Geschäftsführung Tel. 05472/4043712

Kommunale Jugendarbeit
Jugendpflegerin in der Gemeinde Bad Essen
Saskia Scholz Tel. 05472/977874
Jugendtreffleiter in der Gemeinde Bad Essen
Felix Arentzen Tel. 05472/977867
Fax 05472/9778-65
Jugendpflegerin für die Gemeinde Bohmte
Jana Nega Tel. 05471/8022158
Jugendtreffleiter in der Gemeinde Bohmte
Norbert Schulte Tel. 05471/8022158
Homepage: www.jugendblog.net
Email: saskiascholz@kinderhaus-wittlagerland.de
jugendtreffleiter@kinderhaus-wittlagerland.de
jananega@kinderhaus-wittlagerland.de
norbertschulte@kinderhaus-wittlagerland.de

TriO Bad Essen
Schulallee 2
49152 Bad Essen

Kindertreff Wimmer
Wimmer Str. 43
49152 Bad Essen

Jugendtreff Bohmte
Jahnstr. 4
49163 Bohmte